schaftlichen Sitzung die einzelnen Artikel des Interims verlesen, durchdacht, und wichtige Anmerkungen in dem Gutachten zusammengetragen. Zwar tritt kein einzelner als verantwortlicher Verfasser auf, man darf aber vermuten, dass den Voten von Nikolaus von Amsdorf und Justus Menius als besonders angesehenen Lutherschülern in dem Kreis ein besonderes Gewicht beigemessen wurde, was sich auch darin widerspiegeln dürfte, dass sie als erste unterzeichnet haben.[4] Dies ist insofern bemerkenswert, als Amsdorf zu jener Zeit kein Amt bekleidete,[5] sondern als vertriebener ehemaliger evangelischer Bischof von Naumburg-Zeitz in Weimar Zuflucht gesucht hatte. Amsdorf veröffentlichte beinahe gleichzeitig mit der Abfassung des Gutachtens noch ein Privatbekenntnis zum Interim, das er insbesondere an seine frühere Magdeburger Gemeinde richtete, abgeschlossen am 31. Juli, Vorwort datiert 1. August 1548.[6]

3. Inhalt

Die Schrift behandelt der Reihe nach die sechsundzwanzig Artikel des Augsburger Interims. Mit Ausnahme der ersten drei werden alle mehr oder weniger deutlich verworfen, ein Schwerpunkt liegt auf der Sakramentenlehre und dem Kirchenverständnis.

4. Ausgaben

Der Text kann in drei Druckausgaben nachgewiesen werden:

A: Der Prediger der || Jungen Herrn / Johans Fride= || richen Hertzogen zu Sachssen || etc. Sůnen / Christlich Be= || dencken auff das || INTERIM ♦ || Esaias. 54. || Aller zeuge der wider dich / zugerichtet wird / || dem sol nicht gelingen / Vnd alle zunge so || sich widder dich setzt / Solt du im ge= || richt verdammen / das ist das Er= || be der Knechte des HERrn / || vber das / das ich sie gerecht || mache spricht der || HERR. || 1548. [Magdeburg: Michael Lotter] [11] Blatt 4° (VD 16 P 4740)

Vorhanden:

BERLIN, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz: Dg 4488; Yh 1896 b, Nr. 22 EBD

DRESDEN, Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek: 3.A.6186, angeb.16

---

[4] Schmidt, Menius II, 57, Anm. 1, verweist auf die Niederschrift des Gutachtens in der Handschrift des Justus Menius, die sich 1867 im Comm[unal]-Arch[iv] Weimar befand. Schmidt referiert aus Schlegel, Leben Aquilae, 410, dass Amsdorf, Menius und Caspar Aquila der größte Anteil am Text des Gutachtens zukomme.

[5] Vgl. auch die Unterschrift Amsdorfs auf Bl. C 3r, unsere Ausgabe S. 200.

[6] Vgl. unsere Ausgabe Nr. 7: Antwort, Glaub und Bekenntnis (1548), S. 213–236.